

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
SPERRFRIST: 2. Dezember 2019, 10:00 MEZ / 09:00 UTC

## IHS Markit Einkaufsmanager Index Industrie Eurozone – Finaldaten

### Leicht verlangsamte Talfahrt der Eurozone-Industrie im November

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler November-PMI bei 46,9 Punkten (Flash: 46,6; Finalwert Oktober: 45,9)
- Abgeschwächter Auftrags- und Produktionsrückgang im November
- Anhaltender Stellenabbau trotz verbesserter Geschäftsaussichten

Eurozone Industrie PMI, sb, 50 = Keine Veränderung



Quelle: IHS Markit.

Datenerhebung: 12.- 22. November 2019

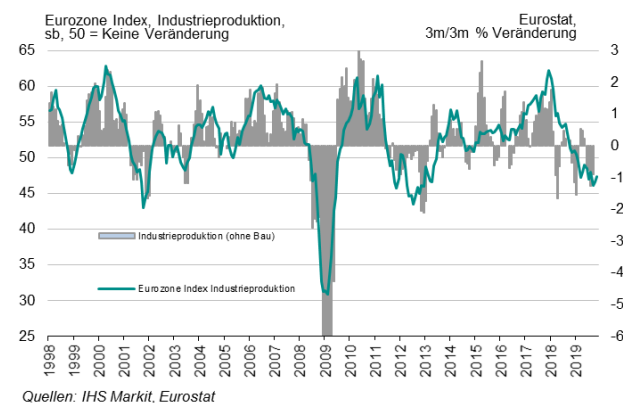
Die Talfahrt des Eurozone-Industriesektors hat sich im November leicht verlangsamt. Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Einkaufsmanager Index (PMI)**, der binnen Monatsfrist um 1 Punkt auf 46,9 und damit auf ein Drei-Monatshoch gestiegen ist. Auch die Vorabschätzung wurde um 0,3 Punkte übertroffen. Ungeachtet dessen notiert der Index damit den zehnten Monat in Folge unter der Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird.

Im Vorleistungs- und Investitionsgüterbereich schwächten sich die Wachstumseinbußen gegenüber Oktober ab, im Konsumgüterbereich

stagnierten die Geschäfte diesmal.

#### Rangliste nach PMI®-Indexwerten (November)

Griechenland	54,1	3-Monatshoch
Frankreich	51,7 (Flash 51,6)	5-Monatshoch
Irland	49,7	2-Monatstief
Niederlande	49,6	77-Monatstief
Italien	47,6	8-Monatstief
Spanien	47,5	2-Monatshoch
Österreich	46,0	3-Monatshoch
Deutschland	44,1 (Flash 43,8)	5-Monatshoch



Quellen: IHS Markit, Eurostat

Von den acht von der Umfrage erfassten Eurozone-Ländern vermeldeten diesmal lediglich Griechenland und Frankreich Wachstum. Deutschland blieb im PMI-Ranking Schlusslicht, wenngleich der Index hier auf ein Fünf-Monatshoch kletterte. In Österreich und Spanien schwächte sich der Schrumpfkurs jeweils ab, in Italien sackte der PMI hingegen auf ein Acht-Monatstief.

Irland und die Niederlande verzeichneten nur geringfügige Wachstumseinbußen, der niederländische Index rutschte jedoch erstmals seit Juni 2013 wieder unter die neutrale 50er-Marke.

Auftragseingang und Produktion der Eurozone-Industrieunternehmen wiesen im November abgeschwächte Rückgänge aus. Der Produktions-Index stieg auf ein Drei-Monatshoch, der Auftragsindex legte auf ein Fünf-Monatshoch zu.

Seit Oktober 2018 sinkt der Auftragseingang nun bereits ununterbrochen. Auch die Exportneuaufträge gingen im November den 14. Monat in Folge zurück, wenngleich die Einbußen diesmal schwächer ausfielen als in den zurückliegenden vier Monaten.

Dass es nach wie vor Überkapazitäten gab, zeigen die 15. Abnahme der Auftragsbestände hintereinander und der siebte Stellenabbau in Folge. Der Rückgang der Auftragsbestände war allerdings so schwach wie zuletzt im Februar. Am stärksten fiel der Jobabbau erneut in Deutschland und Österreich aus; Frankreich, Griechenland und die Niederlande vermeldeten hingegen steigende Beschäftigtenzahlen.

Da in der Produktion wo immer möglich auf bestehende Lagerbestände zurückgegriffen wurde, wurde auch die Einkaufsmenge ein weiteres Mal reduziert. Folglich blieb der Lieferdruck schwach, abzulesen an der neunten Verkürzung der Lieferzeiten in Folge.

Die Einkaufspreise sanken fast genauso stark wie im Oktober, als der entsprechende Index ein 43-Monattief erreicht hatte. Verbilligt haben sich im Berichtsmonat laut Befragten vor allem Metalle und Kunststoffe.

Aufgrund des Kostenrückgangs, der anhaltenden Nachfrageflaute und dem verschärften Wettbewerb wurden die Verkaufspreise den fünften Monat in Folge und so stark reduziert wie seit April 2016 nicht mehr.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist hellten sich im November wieder spürbar auf und entfernten sich damit weiter von ihrem annähernden Sieben-Jahrestief im August. In allen Ländern verbesserte

sich der Ausblick diesmal, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß.

## Kommentar:

**Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit,** kommentiert den finalen IHS Markit Eurozone-Industrie PMI:

*“Dass die Produktion im November erneut stark reduziert wurde bedeutet, dass der Industriesektor die Eurozone-Konjunktur auch im vierten Quartal 2019 erheblich belasten dürfte. Die bisherigen Umfragedaten zu Q4 signalisieren jedenfalls, dass die Industrie derzeit um über 1% auf Quartalsbasis schrumpft.*

*Trotz der weiter rasanten Talfahrt birgt der aktuelle PMI aber auch das eine oder andere ermutigende Signal und nährt die Hoffnung, dass das Schlimmste überstanden sein könnte, sofern nicht neue Rückschläge hinzukommen (durch den Brexit und Handelskonflikte). Vor allem bei den Exporten ging es nicht mehr ganz so rasant bergab wie zum Tiefpunkt im Juli, was wiederum den Indikatoren für Produktion, Beschäftigung und Auftragseingang auf die Sprünge geholfen hat.*

*Am erfreulichsten ist, dass sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt hat, insbesondere in Deutschland, und dass der Eurozone-Index Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im November ein Fünf-Monatshoch erreicht hat. Ein Grund für den neuerlichen Optimismus sind die schwindenden Sorgen hinsichtlich der Handelskonflikte. Nichtsdestotrotz muss vor allem der Auftragsrückgang spürbar gebremst werden, bevor die Freude über eine Rückkehr der Industrie auf den Wachstumspfad überhand nimmt.”*

## Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

### IHS Markit

Chris Williamson, Chief Economist

Tel: +44 20 7260 2329

Mobil: +44 77 9555 5061

E-Mail: [chris.williamson@ihsmarkit.com](mailto:chris.williamson@ihsmarkit.com)

Paul Smith, Economics Director

Tel: +44 1491 461 083

E-Mail: [paul.smith@ihsmarkit.com](mailto:paul.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44 20 7260 2234

E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

## Anmerkungen der Herausgeber:

Der Eurozone EMI (Einkaufsmanagerindex) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89% des gesamten Eurozone-Industriesektors.

Der finale Eurozone EMI folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von ca. 85-90 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der November 2019 Flash-EMI basierte auf 94% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone EMI	0.0	0.1

Die **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

### Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.*

### Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Eurozone EMI liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.